



## Landesinformation Senegal

|                            |   |
|----------------------------|---|
| Landesfläche:              | 196'722 km <sup>2</sup> (41'290)  |
| Bevölkerung:               | 15.412 Mio. (8.372)   |
| Bevölkerungsdichte:        | 78.3 Einw./km <sup>2</sup> (202.8)  |
| Hauptstadt:                | Dakar   |
| Staatsform:                | Präsidentiale Republik  |
| Sprachen:                  | Französisch (Amtssprache) Wolof, Mande-Sprachen; Bambara, Sarakolé unter anderem Serer, Diola; Malinké, Peul, Ful |
| Religionen:                | 94% Muslime (Sunniten), 5% Christen (v.a. Katholiken), 1% indigene Religionen                                     |
| Wohlstandsindikator (HDI): | 0.494 / 162. Stelle von 188 Ländern (0.939 / 2. Stelle)   |
| Alphabetisierung:          | 56.1% (99.6)  |
| Kindersterblichkeit:       | 4.7% (0.4)  |
| Lebenserwartung:           | 67 Jahre (83 Jahre)   |

Fischer Weltatlas 2018 / [hdr.undp.org/en/data](http://hdr.undp.org/en/data) 2016 – Zahlen in Klammern im Vergleich zur Schweiz

## Sich als Dorfgemeinschaft selber helfen, trotz schwindender Ressourcen



## Situation im Land

Der Senegal ist politisch stabil und befindet sich derzeit in einer Dezentralisierungsphase. Insbesondere die geografisch abgeschnittene Casamance, aber auch andere Regionen erhoffen sich hiervon Verbesserungen der Infrastruktur. Landenteignungen durch internationale Firmen und lokale Eliten stellt eine Bedrohung für die ländliche Bevölkerung dar. Ausserdem sind Bodendegradation und Biodiversitätsverlust eine Schwierigkeit für die kleinbäuerliche Landwirtschaft. Ein existentielles Problem für die Küstenbewohner/innen ist auch die Überfischung des Meeres. Selbst in ländlichen Gebieten wenden die Menschen rund 70 Prozent der monatlichen Ausgaben für Ernährung auf.

## Bisherige Wirkungen

Das Landesprogramm ist in der Bevölkerung sehr gut verankert. Unterdessen sind mehr als 20'000 Personen, vor allem Frauen, in ca. 600 Solidaritätskassen organisiert. Dadurch konnten sie die *Soudure*, die jährliche Knappheitsperiode vor der Ernte, für ihre Familien verringern. Die Saatgutbanken und Getreidespeicher funktionieren und sichern die diesbezügliche Autonomie der Mitglieder ab. Die Unterzeichnung der Konventionen gegen überhöhte Ausgaben bei Hochzeiten und Beerdigungen bleiben eine Herausforderung. Die Solidaritätskalebasse als zentraler Ansatz findet auch bei den lokalen Autoritäten und Politikern grosse Akzeptanz und Anerkennung. In der neuen Programmphase soll die Frage der Nachhaltigkeit vertieft angegangen werden.

## Ziele 2017 bis 2022

### Recht auf Nahrung

- 1) Dank der Solidarität und der kollektiven Organisation der angeschlossenen Gruppen (Frauen und Männer der Solidaritätskalebassen), können die Perioden grosser Trockenheit, die *Soudures*, selbstbestimmt überstanden werden. Es bleiben genügend finanzielle Mittel übrig, um die Kosten für Gesundheit und Schule aufzubringen.
- 2) Frauen und Männer können ihre Abhängigkeit reduzieren. Sie betreiben eine nachhaltige Landwirtschaft mit bäuerlichem Saatgut, die an die veränderten klimatischen Bedingungen angepasst ist.
- 3) Die angeschlossenen Gruppen können ihre Rechte einfordern, haben Zugang zu sozialer Unterstützung und zu Landrechten. Auch andere Bedürfnisse werden gestillt. Sie werden in die lokalen Entscheidungsprozesse einbezogen.

## Zielgruppen

Die mittellose Bevölkerung - unabhängig von ihrer Herkunft, Religion und Kultur - welche jeweils vor der Ernte unter Nahrungsknappheit leidet. Die Mitglieder der Solidaritätskalebassen sind in der Mehrheit Frauen. Bis 2022 will Fastenopfer mit seinen Projekten insgesamt 30'000 Frauen und 7'000 Männer direkt erreichen, indirekt sollen 370'000 Menschen von den Projekten profitieren.

## Regionen

Regionen, die von *Soudure* und Verschuldung betroffen sind und in denen das Programm bereits gut verankert ist: Casamance, Fouta, Küste, semi-urbane Gebiete.

## Partnerorganisationen

13 Organisationen, wovon eine das Partnernetzwerk *Renolse* ist. Die anderen 12 Partnerorganisationen sind im landwirtschaftlichen Bereich als Basisorganisationen tätig.

## Weiterbildung und Weiterentwicklung

- 1) Stärkung der institutionellen Kompetenzen der Partner: Finanzverwaltung, Programmzyklusmanagement, Gouvernanz.
- 2) Stärkung der technischen und thematischen Kompetenzen der Partner: Landwirtschaftliches Know-how zu traditionellem Saatgut, Agrarökologie sowie zur Organisation von Solidaritätskalebassen.

## Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

Das 2015 gegründete Netzwerk *Renolse*, das alle Partner vereint, vertritt das Programm an Veranstaltungen und in den Medien. Die Bedürfnisse der Zielgruppen und Ansätze der Partner werden somit auch auf nationaler Ebene vertreten. Das Programm ist im Austausch mit den Programmen von *Broederlijk Delen* und *Heks* und führt einen Dialog mit der Schweizer Botschaft über die Programmaktivitäten.

## Programmbegleitung vor Ort

*Agribio Services* mit Djibril Thiam (Direktor) und Ndèye Wade (Assistentin) übernimmt weiterhin die Koordination des Programms. Schwerpunkte liegen bei den Themen Agrarökologie, Ernährung und Entschuldung. Die Partner werden beraten und in ihren Kompetenzen gestärkt.

## Programmverantwortung

Vreni Jean-Richard

## Programmnummer

LPG17/SN-000.134285

## Budget 2017 bis 2022

Durchschnittlich 790'000 CHF pro Jahr

